

Glauben

Das Kirchenjahr beginnt mit der Adventszeit, wo wir in besonderer Weise an das Kommen unseres Herrn Jesus Christus gedenken und an die Grundlagen unseres christlichen Glaubens.

In der Bibel finden wir mehrere Gesichtspunkte, die einen Glaubenden von einem Ungläubigen unterscheiden. Folgende Zitate seien aufgeführt:

Der Apostel Paulus schreibt an die Römer (Römer 8,14):

14. Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Der Apostel Johannes schreibt (1. Johannes 4,2)

*2. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen:
Ein jeglicher Geist, der da bekennt,
dass Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott;*

Der Apostel Paulus schreibt an die Korinther (1. Korinther 1,18):

*18. Denn das Wort vom Kreuze ist eine Torheit denen, die verloren werden;
uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft.*

Der christliche Glaube besitzt also fundamentale Wahrheiten, die in der Geschichte oft bezeugt wurden und trotzdem von jedem Gläubigen geglaubt und verstanden werden sollen.

Ohne den Heiligen Geist werden wir die biblischen Aussagen kaum verstehen. Der Heilige Geist lässt sich aber nicht wissenschaftlich erforschen, denn sonst stünde der menschliche Geist über dem Geist Gottes. Genau deshalb werden die biblischen Wahrheiten nur bezeugt und nicht rationalistisch bewiesen. Die Einladung zum Glauben ergeht aber an alle Hörenden.

Eine fundamentale Wahrheit des biblischen Glaubens ist die Aussage, dass Gott die Welt in sechs Tagen durch sein Wort erschaffen hat und am siebenten Tag ruhte. Darauf wird auch in den 10 Geboten Bezug genommen (2. Mose 20,11).

Die christliche Botschaft ergänzt nun, dass dieses Wort Gottes Fleisch wurde und als Knabe geboren wurde durch die Jungfrau Maria und somit als der Sohn Gottes bezeichnet wird. Die Jungfrauengeburt (Jesaja 7,14) und auch der Sohn Gottes (Psalm 2,7; Sprüche 30,4) werden in den Propheten bereits angekündigt und gehen über jede Wissenschaft hinaus.

Als weitere Fundamentalaussage des christlichen Glaubens wird der Kreuzestod Jesu Christi, des sündlosen Lammes Gottes, bezeugt und seine Auferstehung von den Toten, wodurch für alle Menschen etwas Neues begonnen hat. Diese Aussagen können noch weniger Menschen glauben, aber auch sie finden sich im Apostolischen Glaubensbekenntnis.

Und was machen die, die diese Aussagen nicht fassen oder glauben können? Auch sie dürfen an christlichen Veranstaltungen teilnehmen und auch ihre Fragen stellen. Gott in seiner Heiligkeit verlangt den Glauben, um einem Menschen zu begegnen (Hebräer 11,6). So, wie wir den elektrischen Strom nur erleben, wenn wir den Stromkreis schließen, so wartet Gott auf unsere Kontaktbereitschaft, zu der vor allem Wahrhaftigkeit und Liebe gehören. Gott ist mitunter nur ein einziges Gebet weit entfernt. Deshalb lehrt uns Jesus das *Vaterunser*.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2018)